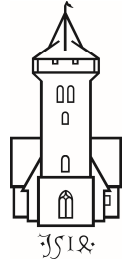


Gottesdienst To-Go am 31. Januar 2021

Wer mag, zündet eine Kerze an.

Wir feiern zusammen Gottesdienst. Wir lesen diese Worte an ganz unterschiedlichen Orten – vielleicht am Küchentisch oder auf dem Sofa. Wir sind zusammen – verbunden durch Gottes guten Geist.



Wochenspruch

Über dir geht auf der Herr und seine Herrlichkeit erscheint über dir. (Jesaja 60,2)

Gebet

Deinen Glanz, Gott, können wir nicht fassen. Aber den Lichtblick brauchen wir: eine Ahnung von dir in unserer undurchschaubaren Welt: Jesus Christus, deinen Sohn.

Amen

Lesung 2. Brief an die Korinther 4, 6-9

Gott hat einst gesagt: „Aus der Dunkelheit soll ein Licht aufleuchten!“ Genauso hat er es in unseren Herzen hell werden lassen. Uns sollte ein Licht aufgehen und wir sollten erkennen: Es ist die Herrlichkeit Gottes, die wir sehen, wenn wir auf Jesus Christus schauen.

Wir tragen diesen Schatz aber in zerbrechlichen Gefäßen. So wird deutlich, dass unsere überragende Bedeutung von Gott kommt und nicht aus uns selbst.

Wir stehen von allen Seiten unter Druck, aber wir werden nicht erdrückt. Wir sind ratlos, aber wir verzweifeln nicht. Wir werden verfolgt, aber wir sind nicht im Stich gelassen. Wir werden zu Boden geworfen, aber wir gehen nicht zugrunde.

Lied EG 450: Morgenglanz der Ewigkeit

(Möglichkeit zum Anhören im Internet unter www.youtube.com/watch?v=lraTenrX_KE)

(1) Morgenglanz der Ewigkeit, Licht vom unerschaffnen Lichte, schick uns diese Morgenzeit deine Strahlen zu Gesichte, und vertreib durch deine Macht unsre Nacht.

(2) Deiner Güte Morgentau fall auf unser matt Gewissen; lass die dürre Lebens-Au lauter süßen Trost genießen und erquick uns, deine Schar, immerda.

Gedanken (Sie können sich die nun folgenden Gedanken auch über unseren Andachts-Anrufbeantworter anhören: 06053/7077814)

In meiner Familie ist das Wegräumen der weihnachtlichen Deko-Artikel sehr unterschiedlich ausgeprägt: Während bei der einen am 6. Januar alles wieder in Kartons auf dem Dachboden verstaut sein muss, erfreut sich die andere daran, dass sich Keramik-Weihnachtsmann und Holz-Osterhase die Türklinke noch in die Hand geben.

Vielleicht liege ich irgendwo dazwischen. Mein Herrnhuter-Stern leuchtet manchmal das ganze Jahr hindurch. Sterne gibt es schließlich auch das ganze Jahr. Zum Glück! Meine Krippenfiguren stehen auch noch auf dem Schrank im Flur.

Weihnachtsbäume sind vermutlich nur noch bei den wenigsten von Ihnen zu finden. Zu viele Nadeln lägen wohl schon auf dem Boden. Aber eigentlich endet Weihnachten erst heute. Heute, am letzten Sonntag nach Epiphania. Ein langes, ein gestrecktes Fest ist das; ein Fest, das sich nicht nur auf drei Tage im Jahr beschränken muss.

Mir tut das gut. Vollkommen erlaubt alles weihnachtlich-winterlich für zwei Monate so geschmückt zu haben. Und das nicht nur, weil ich es schön finde. Sondern weil es mir gut tut, wenn die Kerzen ein schönes Licht schaffen, der Herrnhuter Stern von oben leuchtet und die Krippenfiguren mir bei jedem Raumwechsel in der Wohnung in den Blick fallen. Für mich ist das Freude an dunklen Januar-Tagen. Der Frühling lässt noch auf sich warten. Und Weihnachten fühlt sich auch schon so weit weg an. Ist es aber noch gar nicht.

Gerade heute möchte ich mir das noch einmal bewusst machen. Eine Kerze anzünden. Und mich an das Weihnachtsfest erinnern. Vieles war bei den meisten von uns sicherlich anders als die Jahre zuvor. Aber eines nicht: Gott hat uns ein Licht geschickt. Gott hat einst gesagt: „Aus der Dunkelheit soll ein Licht aufleuchten!“ Genauso hat er es in unseren Herzen hell werden lassen. Uns sollte ein Licht aufgehen und wir sollten erkennen: Es ist die Herrlichkeit Gottes, die wir sehen, wenn wir auf Jesus Christus schauen. Gott macht es hell für uns. Wir müssen es gar nicht selbst für uns hell machen! Nicht selbst alles so zurecht biegen, dass es gut ist. Gott schickt das Licht zu uns. Das durften wir an Weihnachten feiern. Auch und gerade am letzten Weihnachtsfest.

Sicherlich kommt Gottes Licht nicht in meinem Herrnhuter Stern zu mir. Trotzdem macht er die dunklen Tage ein bisschen heller und fröhlicher für mich. Der Stern oder eine Kerze können mir beim Erinnern helfen, dass Gott uns sein Licht schon geschickt hat. Jesus Christus.

Ich hoffe darauf, dass es auch in diesem Jahr in unseren Herzen hell ist oder werden kann. Wie das Helle genau aussehen oder sich anfühlen wird, das wissen wir noch nicht. Ich wünsche uns, dass wir es erkennen, wenn es so weit ist.

Und vielleicht geben sich dieses Jahr auch bei mir Jesus in der Krippe und der Stern mit dem Holz-Osterhasen die Türklinke in die Hand. Und helfen mir bis dahin beim Erinnern und Erkennen des Lichts.
Amen

Lied EG 65 und EG+ 6: Von guten Mächten

(Möglichkeit zum Anhören im Internet unter www.youtube.com/watch?v=aN7dGz6NH5M)

(1) Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar,
so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

(5) Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht,
führ wenn es sein kann, wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Fürbitten

Gott, du siehst uns an im Licht und dein Blick kommt zu uns - tröstend, erfüllt von Liebe.
Du siehst uns an, und es ist dein Licht, das uns trägt und verwandelt.

Wir bitten dich, sieh all jene an, die nach Vergebung hungern, die Schuld beschwert und die eine dunkle Vergangenheit nicht loslässt. Sieh auf uns, die wir jeden Tag aus Deinem Erbarmen leben.

Wir bitten dich: Gott, erhöre und erleuchte uns.

Sieh an die Enttäuschten und Verbitterten, die Gehetzten und Getriebenen, alle, die sich fremd und gefangen fühlen in den Umständen ihres Lebens. Sieh auf uns, die wir auf Deinen Trost hoffen.

Wir bitten dich: Gott, erhöre und erleuchte uns.

Sieh an alle, die mit einer Krankheit ins Ungewisse schauen, die sich an der Grenze ihres Lebens wissen und fragen, was sie erwartet. Sieh auf uns, die wir deiner Liebe vertrauen.

Wir bitten dich: Gott, erhöre und erleuchte uns.

Gott, Barmherziger, du siehst uns an und es ist dein heller Blick, der uns trägt und verwandelt. Du kennst uns, du suchst uns, du erbarmst dich unser.

Wir denken in der Stille daran, was uns persönlich bewegt

Vaterunser

Vater unser im Himmel

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gottes Segen möge Euch durch die kommende Woche begleiten:

Der Herr segne dich und behüte dich.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht über dich

und gebe dir Frieden.

Amen

Denken Sie an das Auslöschen der Kerze

Bleiben Sie behütet.

Ihre Vikarin Vanessa Damm, Pfarrerin Beate Rilke und Pfarrer Fabian Böhme